



Gemeinde Schlossrued



02/25

GEMEINDENACHRICHTEN



3

Gemeinde

Termine und
Veranstaltungen der
Gemeinde und Schule

Interview mit
Alfred Hochuli

Anno dazumal aus dem
Gemeinderat – vor 100
Jahren

Rückblick
Jungbürgerfeier 2025

Eintritt Andrea Renggli

Abschied Pascale Hunziker

Neophyten bekämpfen

Öffnungszeiten Gemeinde-
verwaltung während den
Sommerferien

Pflichten Hundehaltende
und Hundetaxe 2025

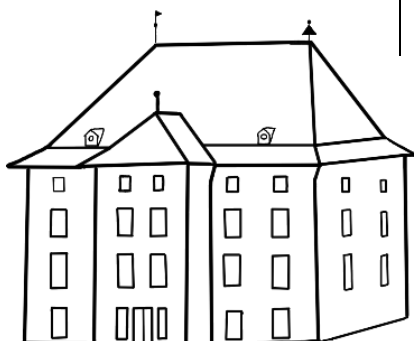
Gsund und Zwäg im Alter -
Nachbarschaftshilfe

Untersuchungsbericht
Trinkwasser

Vorankündigung BNO
Workshop

Sanierung Mehrzweckhalle

Ruine Alt Rued auf
Wikipedia



14

Schule

«Das Fahrende Tonstudio»
in Schlossrued

Jugendfeuerwehr Rued
begeistert Schülerinnen
und Schüler

Wir fliegen zum Mond

Vom Klassenzimmer ins
Kunsthaut Aarau

Ein Jahr Leseatelier

Exkursion mit dem Förster

Wie fit sind wir? – der
Sporttag gab Auskunft

Impressum

Redaktion / Herausgeberin:

Gemeinde Schlossrued, Hauptstrasse 87, 5044 Schlossrued
062 721 13 63, info@schlossrued.ch

Druck: Studer Druck AG

Redaktionsschlussdaten 2025:

18. Februar 2025, 20. Mai 2025, 20. August 2025 und 12. November 2025

Erscheinungsdaten:

Ende März, Ende Juni, Ende September und Mitte Dezember

22

Organisationen Vereine

Das isch Musig

Bücherboxen in
Schlossrued und Region

Was tun im Notfall?

Erfolge des
STV Schlossrued

Internationales Faustball-
turnier abgesagt

Jahresprogramm 2025 der
Musikgesellschaft
Schmiedrued

Stellenleitungswechsel auf
der Beratungsstelle

Sicher unterwegs mit dem
E-Trottinett

Revidiertes Energiegesetz

Jugendraum Rued -
Treffpunkt für die Jugend

Interkultureller
Jugendaustausch

AEW Energiebatzen

Chrischona Schöftland-
Rued ändert Namen

Save the Date - Tag des
Schweizer Holzes

Save the Date - Tonga

Termine und Veranstaltungen der Gemeinde und Schule

27. Juni 2025	Einwohnergemeindeversammlung 20.00 Uhr, Rasenplatz Schul- und Gemeindehaus Schlossrued
29. Juni 2025	Jubilarenkonzert Musikgesellschaft Schmiedrued Schulhaus Walde
5. Juli 2025 - 10. August 2025	Sommerferien Schule Schlossrued
16. Juli 2025	Mittagstisch 60+ Pro Senectute 11.30 Uhr, Gasthaus zum Storchen Schlossrued
28. Juli 2025 - 30. Juli 2025	Erlebniswoche Rued – Rund um d'Wält Turnhallenplatz Schulhaus Schmiedrued
1. August 2025	Bundesfeier Gemeinde Schlossrued 11.30 - 14.00 Uhr, Vorplatz Schloss Rued
11. August 2025	Blutspenden in Schöftland 16.00 - 20.00 Uhr, Kath. Pfarreizentrum Schöftland
11. August 2025	Erster Schultag nach den Sommerferien
20. August 2025	Mittagstisch 60+ Pro Senectute 11.30 Uhr, Gasthaus zum Storchen Schlossrued
8. September 2025 - 19. September 2025	Clean-Up-Day Schule im Dorfkern
17. September 2025	Mittagstisch 60+ Pro Senectute 11.30 Uhr, Gasthaus zum Storchen Schlossrued
27. September 2025 - 12. Oktober 2025	Herbstferien Schule Schlossrued
28. September 2025	Abstimmungen und Wahlen (Gesamterneuerungswahlen) 8.30 - 9.30 Uhr, Urne geöffnet, Schul- und Gemeindehaus Schlossrued
11. Oktober 2025	Schlossrueder Öpfeltag 9.00 - 16.00 Uhr, Burgstrasse und Mehrzweckhalle Schlossrued
13. Oktober 2025	Erster Schultag nach den Herbstferien
15. Oktober 2025	Mittagstisch 60+ Pro Senectute 11.30 Uhr, Gasthaus zum Storchen Schlossrued

Terminänderungen sind vorbehalten. Exkursionen und Schulreisen der Schule Schlossrued werden kurzfristig festgelegt und erscheinen daher nicht auf dieser Liste.

Gemeindeverwaltung Schlossrued
Hauptstrasse 87
5044 Schlossrued

Tel. 062 721 13 63
info@schlossrued.ch
www.schlossrued.ch

Schule Schlossrued
Hauptstrasse 87
5044 Schlossrued

Tel. 062 721 67 48
www.schule-schlossrued.ch

Interview mit Alfred Hochuli

Im folgenden Interview gibt uns Alfred Hochuli einen Einblick in sein Leben und seine Tätigkeit in der Jagdgesellschaft Schlossrued Ost. Die Gemeinde Schlossrued dankt Alfred und der Jagdgesellschaft für ihren unermüdlichen Einsatz.

Alfred, wie bist du überhaupt zur Jagd gekommen?

Durch meinen Schwiegervater, der von Kindsbeinen an Jäger war. Durch ihn habe ich meine Jagdlaufbahn in Kirchleerau begonnen. Angefangen habe ich, wie jeder Jäger, als Treiber. So lernt man am besten die Gegend und die Wälder kennen. Die Ausbildung dauert zwei Jahre. Die Pflichtstunden habe ich in der Jagdgesellschaft Kirchleerau absolviert. Die Jagdschule besuchte ich in Niedergösgen. Wegen dem Geschäft und den vielen Ämtli, die ich hatte, wurde ich erst mit etwas über vierzig Jahre Jäger.



Welchen Zweck hat die Jagd?

Der Jäger nimmt krankes Wild aus der Wildbahn. Damit beugt er Seuchen vor. Er hilft dem Forst mit seinem Einsatz, Verbiss-Schäden zu reduzieren. Jagd geht über nachhaltige Nutzung von Wildbeständen bis zu Hegen und Pflegen. Jagd ist Aufgabe und Verpflichtung, kein Hobby. Sie ist nicht eine Frage des Geldes, sondern der Zeit. Sie ist eine sinnvolle Beschäftigung, besonders, wenn man pensioniert ist und Zeit hat.

Welche Jagdsysteme kennt die Schweiz?

Die Schweiz kennt drei Jagdsysteme. Da gibt es die Revierjagd in den Kantonen Aargau, Solothurn, Baselstadt, Baselland, Luzern, Zürich, Schaffhausen, Thurgau und St. Gallen. Ausser Genf haben alle übrigen Kantone die Patentjagd. Genf hat die sogenannte Verwaltungsjagd. **Revierjagd** bedeutet, dass drei oder mehr Jäger ein Jagdrevier als Pächter über acht Jahre vom Kanton pachten. Der Pachtzins ist abhängig von der Waldfläche, Äsungsangebot, Beunruhigungen (Strassen, Zugverbindungen, Überbauungen). Die Pächter können gemäss Jagdkalender jagen in ihren Revieren. Die **Patentjäger** können nur eine begrenzte Zeit (ca. 3 Wochen jährlich) im ganzen Kanton jagen. Ein ganz spezieller Fall ist die Jagd im Kanton Genf. Dort wird diese durch **amtliche Jäger** ausgeführt, was für den Kanton sehr teuer ist.

Welche jagdlichen Vorschriften gibt es?

Es gibt das Bundesgesetz über die Jagd und die Jagdgesetze der einzelnen Kantone. Das Bundesgesetz legt die jagdbaren Arten und die Schonzeiten fest. Es legt auch Schutzzonen fest. Das kantonale Jagdgesetz regelt die jagdbaren Arten, wer jagdberechtigt ist, die Jagdgebiete und die Jagdaufsicht.



Welche Wildtiere kennt man im Revier Schlossrued Ost?

Das Rehwild ist die wichtigste Wildart. Der Kanton schreibt uns die Abschusszahl vor. Diese wird von einer Kommission festgelegt in Zusammenarbeit mit den Förstern. Die Abschusszahl muss jährlich eingehalten werden, ansonsten drohen Konsequenzen.

Was man überaus viel zu Gesicht bekommt, ist der Fuchs. Dieser nähert sich vielfach den Wohnquartieren. Dabei ist es sehr wichtig, dass er nicht mit Essensresten gefüttert wird. Leider haben wir in den letzten Jahren vermehrt die Fuchsräude festgestellt.

Auch der Dachs ist heimisch. Leider treibt er gerne sein Unwesen in den Maisfeldern. Er ist sehr schwer zu bejagen. Noch grössere Schäden im Feld wie im Maisfeld richtet das Wildschwein oder Schwarzwild an. Zum Glück sind wir in unserem Gebiet bis jetzt verschont geblieben vom Schwarzwild. Vereinzelt sieht man noch den Feldhasen in der Gemeinde. Obwohl die Feldhasen seit über 30 Jahren nicht mehr beschossen werden, nimmt die Population nicht zu. Was in letzter Zeit wiedergesehen wird, ist der Hirsch. Er ist allerdings zum Teil noch geschützt.

Wie viele Wildtiere werden im Aargau jährlich geschossen?

Es werden knapp 6000 Rehe geschossen. Beachtlich ist die Anzahl Fallwild, das heisst Rehe, welche durch Auto und Bahnverkehr umkommen, diese beträgt knapp 1500 Tiere. Wildschweine werden ca. 990 geschossen und etwa 40 überfahren. Feldhasen wird höchstens einer geschossen und etwas über 30 fallen dem Verkehr zum Opfer. Bei den Füchsen ist die Zahl folgendermassen, geschossen werden ca. 1700 Tiere, die Anzahl, welche durch den Verkehr umkommt beträgt ca. 1200. Man sieht, dass die Anzahl Fallwild sehr hoch ist.

Aus welchen Personen besteht die Jagdgesellschaft?

Die Jagdgesellschaft Schlossrued Ost besteht aus vier Pächtern, einem Jagdaufseher und einem Jagd-Lehrling. Die Pächter sind: Beat Baumberger, Moosleerau, Daniel Zehnder, Kölliken, Mike Hunziker Schöftland und meine Wenigkeit. Die Revierfläche beträgt 412 ha, jagdbar sind 316 ha und bewaldet sind 142 ha.

Zu erwähnen ist noch, dass jeder Jäger alljährlich seine Schiessfestigkeit beweisen muss und zwar mit Büchse (Kugel) und Flinte (Schrot). Ebenfalls gibt es Weiterbildungen in Wildprethygiene, Kitzrettung mit Drohne und Hundeausbildung.

Interessierte möchte ich einladen, im Winter an einer Bewegungsjagd als Treiber teilzunehmen. Im Sommer ist es möglich, an einer Einzelansitz-Jagd teilzunehmen. Auskunft geben gerne die oben erwähnten Pächter.

Freundliche Grüsse Alfred Hochuli

Anno dazumal aus dem Gemeinderat – vor 100 Jahren



Von April bis Juni 1925 tagte der Gemeinderat an insgesamt 9 Sitzungen und behandelte 44 Traktanden, inkl. Protokollgenehmigungen und dem Verlesen von Berichten anderer Behörden. Das Protokoll umfasst 23 Seiten.

Die Sitzungen fanden vorwiegend samstags statt. An den Sitzungen waren teilweise auch Gemeinderatsersatzmänner, der Armenpfleger und der Pfarrer anwesend.

Präsident	Friedrich Neeser, Gemeindeammann
Gemeinderat	Friedrich Berchtold, Vizeammann
	Gottfried Würgler, Gemeinderat
Aktuar	Edwin Hunziker, Gemeindeschreiber

Auszug aus den Sitzungsprotokollen:

11. April 1925

Der Ermächtigte der Finanz-Direktion des Kantons Aargau, Keller, tritt an die Gemeinderäte und weist auf folgendes hin. Die Staatssteuerbezüger haben fortwährend ein Kassabuch zu führen, aus dem die Zahlungen der Steuerpflichtigen und die Ablieferungen an die Staatsbuchhaltung jederzeit ersehen und kontrolliert werden können und aus dem jederzeit auch der Kassa-Saldo festgestellt werden kann. Die Staatssteuern soll auch pro 1925 und überhaupt inskünftig jeweilen am: 15. März, 15. Mai, 15. August und 1. November bezogen werden.

20. April 1925

An der Jahreskonferenz der Ortsexperten werden die im Auftrag der amtlichen Lebensmittelkontrolle festgelegten Pflichten und Befugnisse wieder in Erinnerung gerufen.

Verhandlungsgegenstände

1. Über richtige und unrichtige Milchkontrolle (Referent: Weber, Lebensmittelinspektor 2)
2. Die gesetzlich gestatteten Verfahren der Weinbehandlung und Verbesserung (Referent Gremlich, Lebensmittelinspektor 1)
3. Bemerkungen zur Kontrolltätigkeit im Allgemeinen und das Verhältnis der Ortsexperten zur Gemeinde und zu den kantonalen Organen. (Referent: Dr. Wiss, Kantonsschreiber ad int.)

20. April 1925

Die Landwirtschaftsdirektion erlässt spezielle Weisungen über die nötigen Vorkehrungen für die Sammlung der Maikäfer. Für die Gemeinde Schlossrued beträgt die sammelpflichtige Fläche bei 560 ha, die obligatorische Sammlung der Gemeinde daher 3920 Liter Maikäfer.

27. April 1925

Der Gemeinderat hat am 20. April 1925 ein Rapport des Polizeikorps des Kantons Aargau betreffend eines Fahrradvergehens erhalten.

Tatbestand: Am 18. April abhin, ca. 23.1/4 Uhr, fuhr Obengenannter mit dem Velo durch das Dorf Kirchrueh ohne im Besitze eines Lichtes und der gesetzlich vorgeschriebenen Fahrradkarte zu sein.

Verfügung: Geht an den Gemeinderat Schlossrued zur Abwandlung und mit dem Antrag den Beanzeigten über eine einheitliche Verordnung betreffend Verkehr mit Fahrrädern mit einer Mindestbusse von Fr. 5.— zu bestrafen.

7. Mai 1925

Der Gemeinderat prüft die Erstellung von Rauchkammern aus Ersatzmaterial. Das Aargauische Versicherungsamt, Abteilung Feuerpolizei erlässt Vorschriften für die Erstellung. Auf Zusehen hin werden Rauchapparate aus Gipsdielen, armierten Betonplatten und Eternitplatten nur unter gewissen Bedingungen zugelassen.

1. Wände und Decken der Rauchapparate aus Gipsdielen sind in mindestens 7 cm Wandstärke zu erstellen.
2. Unter Apparaten, welche in Räumen mit nicht feuerfesten Böden aufgestellt werden, ist eine mindest 12 cm dicke Backsteinunterlage in gutem Verbands anzubringen.
3. Rauchzu- und ableitungen dürfen nur vermittelst vorschriftsgemässer, gemauerter Kamine geschehen.

20. Mai 1925

Die Viehzählung vom 24. April 1925 der Gemeinde Schlossrued hat ergeben:

Kühe	349	Ziegen	31
Rinder über 2 Jahre	27	Aufzuchtgitzi	4
Rinder bis 2 Jahre	119	Ziegenbock	1

20. Juni 1925

Das Schweizer Bundesfeierkomitee tritt an den Gemeinderat für die alljährliche Bundesfeier-Sammlung. Im vergangenen Jahre konnten Fr. 184'000.-- für notleidende Schweizer in der Fremde gesammelt werden.

Zitat des Präsidenten des Bundesfeierkomitees: «Der Ausbau des Bundesfeiergedankens zur Sozialen Tat ist das Ziel. Die Gedenkfeiern unserer Schweizer Eidgenossenschaft mit Glockenläuten, patriotischen Reden und Feuerwerk haben sich erschöpft. Sie soll den ihren Ausdruck in einer Tat zum Wohle unseren schwächeren Mitgenossen finden. »

Rückblick Jungbürgerfeier 2025

Mystery Game Escape-Rooms und Pizza Plausch



Traditionsgemäss schliessen sich die beiden Ruedertaler Gemeinden Schmiedrued und Schlossrued in der Organisation der „Jungbürgeraufnahme“ zusammen. Der Anlass findet jeweils alle zwei Jahre statt.

Die diesjährige Feier wurde organisiert durch die Gemeindeverwaltung Schlossrued und führte die Schar der Jungbürgerinnen und Jungbürger sowie Vertretungen der Gemeinderäte und Gemeindeverwaltungen mit einem Frey-Car nach Oftringen in die Mystery Game Escape-Rooms. Die Teilnehmenden wurden in Gruppen eingeteilt. Alle schafften es pünktlich

aus den Räumen Bankraub, Mafia, SAW und Sherlock Holmes zu entkommen.

Zum Abschluss ging es zum Nachtessen ins Ristorante La Rocca nach Zofingen. Bei feinen Pizzen und Drinks und der offiziellen „Jungbürgeraufnahme“ endete ein toller Anlass, welcher noch lange in guter Erinnerung bleiben wird.

Eintritt Andrea Renggli

Andrea Renggli, wohnhaft in Schmiedrued, hat am 1. Mai 2025 ihre Stelle als Mitarbeiterin Mittagstisch begonnen.

Der Gemeinderat und die Mitarbeitenden der Werke und Verwaltung freuen sich auf die kommende Zusammenarbeit.



Abschied Pascale Hunziker

Pascal Hunziker hat den Mittagstisch per Ende April verlassen.

Der Gemeinderat und die Mitarbeitenden der Werke und der Verwaltung danken Pascal Hunziker herzlich für Ihren Einsatz und wünschen Ihr für die weitere berufliche und private Zukunft viel Glück und Wohlergehen

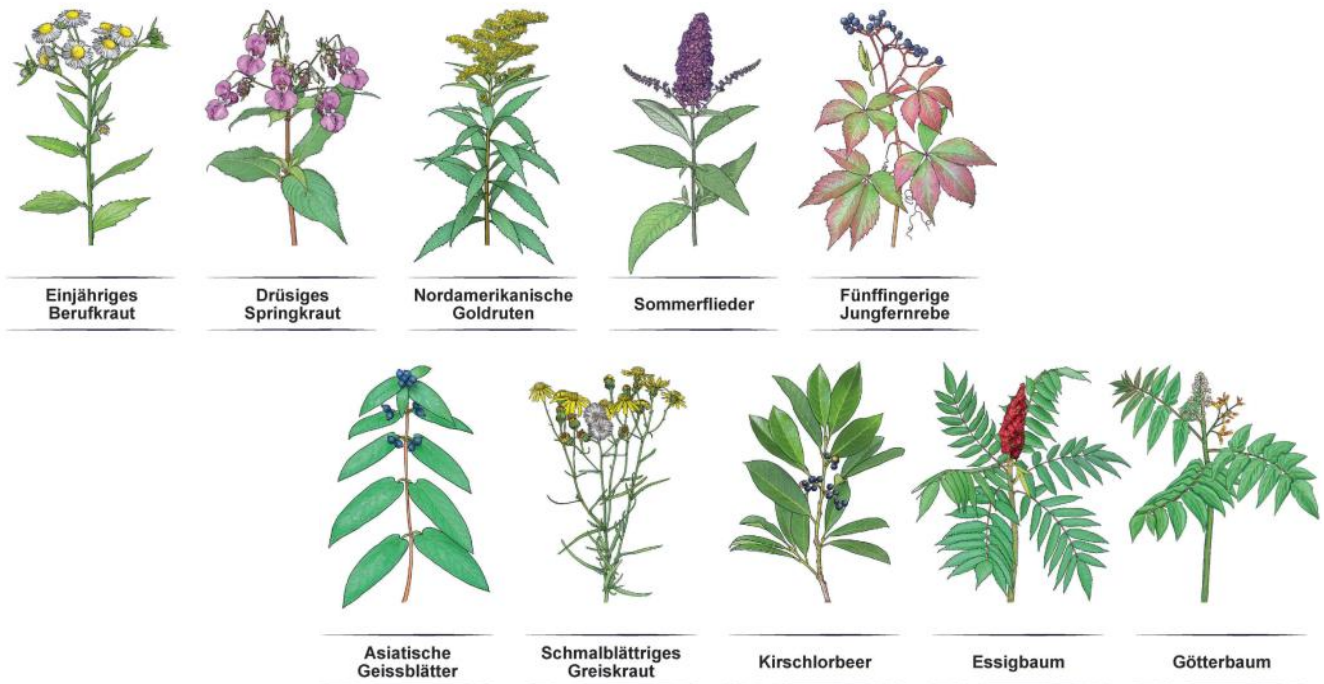
Neophyten bekämpfen

Neophyten – gebietsfremde Pflanzen in der Schweiz

Pflanzenarten, die ursprünglich nicht in der Schweiz beheimatet sind – sogenannte Neophyten – gelangen auf vielfältige Weise in unsere Natur. Häufig werden ihre Samen oder sprossfähige Pflanzenteile unbemerkt mit importiertem Pflanzenmaterial oder Substraten eingeschleppt. Auch die gezielte Einfuhr exotischer Zier- oder Nutzpflanzen trägt zur Ausbreitung dieser Arten bei.

Nicht alle Neophyten stellen ein Problem dar, viele können sich unter den lokalen klimatischen Bedingungen nicht dauerhaft etablieren. Kritisch wird es jedoch bei invasiven Arten. Diese breiten sich schnell aus, verdrängen einheimische Pflanzen und können empfindliche ökologische Gleichgewichte stören. Manche von ihnen enthalten Giftstoffe, die für Menschen und Tiere gesundheitsschädlich sind. Andere, wie etwa der Götterbaum, verursachen zudem Schäden an Infrastrukturen.

Beispiele für Invasive Neophyten



Was können Sie tun?

- **Entfernen** Sie invasive Neophyten aus Ihrem Garten, damit sich diese nicht weiter in die Natur ausbreiten. Reissen Sie die ganze Pflanze mit Wurzeln aus.
- Invasive Neophyten können sich über Samen, Wurzeln oder andere Pflanzenteile vermehren. Eine unsachgemässe **Entsorgung** führt dazu, dass sie sich weiter ausbreiten. Verwenden Sie die kostenlosen Neophytensäcke zur Entsorgung invasiver Pflanzen. Die Neophytensäcke und alle nötigen Informationen dazu erhalten Sie **kostenlos bei der Gemeindekanzlei Schlossrued**.
- **Ersetzen** Sie invasive Neophyten mit einheimischen Blumen. Sträucher und Bäume. Einheimische Pflanzen sind pflegeleicht, robust und ein Gewinn für die Natur, da sie Insekten und damit auch Vögeln und weiteren Tieren wertvolle Nahrung und Lebensraum bieten.

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung während den Sommerferien

Die Gemeindeverwaltung ist während den Sommerferien nur reduziert geöffnet. Vom **4. Juli bis 10. August 2025** sind die Schalter der Gemeindeverwaltung Schlossrued von Montag bis Freitag, von **08.00 bis 12.00 Uhr**, für Sie geöffnet. Am Nachmittag bleibt die Verwaltung geschlossen.

Am **Freitag, 1. August 2025**, bleibt die Gemeindeverwaltung aufgrund des Bundesfeiertags geschlossen.

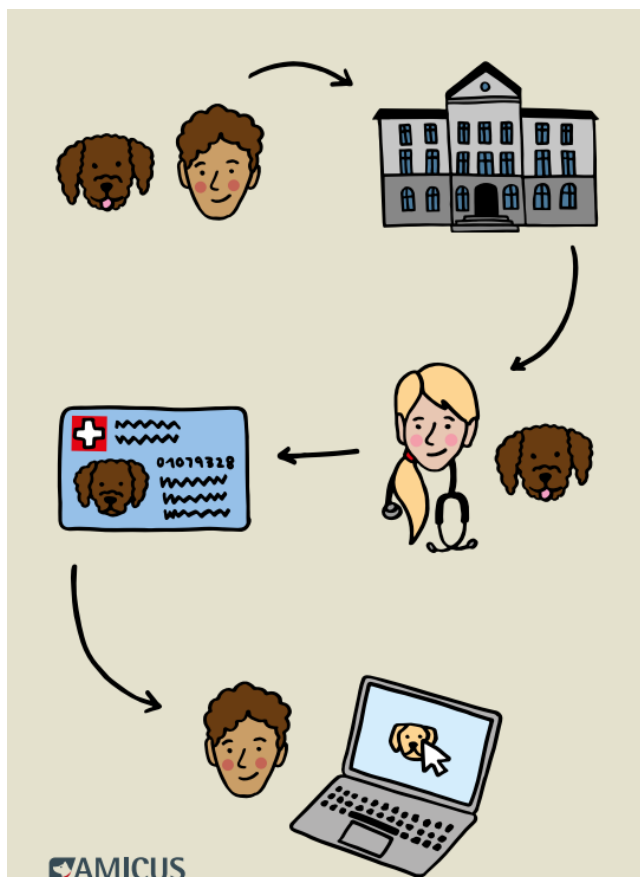
Termine können problemlos nach Vereinbarung ausserhalb der Öffnungszeiten vereinbart werden (Tel. 062 721 13 63, E-Mail info@schlossrued.ch).



Pflichten Hundehaltende und Hundetaxe 2025

Im Mai haben alle in Schlossrued registrierten Hundehalter eine Rechnung für die Hundetaxe 2025 erhalten. Die Hundetaxe beträgt pro Hund CHF 120.00, § 21 der Hundeverordnung des Kantons Aargau.

Hundehalterinnen und Hundehalter sind verpflichtet, die Haltung von Hunden, die älter als 3 Monate sind, innert 10 Tagen der Wohnortgemeinde sowie Amicus (www.amicus.ch), zu melden. Namens- und Adressänderungen, Halterwechsel sowie Tod des Hundes sind ebenfalls innert 10 Tagen zu melden.



Ich lasse mich registrieren

Ich melde mich bei meiner Gemeinde oder der vom Kanton bezeichneten Stelle, damit ich in Amicus als Hundehalter/-in erfasst werden kann.

Meine Personen-ID (Identifikationsnummer) und mein Passwort für Amicus erhalte ich per E-Mail oder Post zugestellt.

Wenn ich umziehe oder heirate, informiere ich meine Gemeinde bzw. zuständige Stelle über die Adress-/Namensänderung.

Wenn ich ins Ausland gehe, melde ich das der Gemeinde/zuständigen Stelle, damit ich in Amicus abgemeldet werde.

Ich lasse meinen Hund registrieren

Ich gehe zum Tierarzt, um meinen Hund chippen zu lassen. Dies erledige ich bevor ich ihn weitergebe oder spätestens dann, wenn er drei Monate alt ist.

Wenn ich einen Hund aus dem Ausland mitbringe, lasse ich seinen Gesundheitszustand und die Mikrochipnummer von meinem Tierarzt kontrollieren.

Der Tierarzt benötigt meine Personen-ID, damit er meinen Hund in Amicus registrieren oder einen Import aus dem Ausland melden kann.

Ereignisse kann ich selbst online melden

Ich melde in Amicus eine «Weitergabe», wenn ich meinen Hund verkaufe oder weitergebe. Dafür benötige ich Personen-ID, Vorname und Nachname des neuen Halters.

Ich melde eine «Übernahme», wenn ich einen bereits in Amicus registrierten Hund übernehme und der bisherige Halter die Weitergabe-Meldung in Amicus erfasst hat.

Ich erfasse einen «Export», wenn ich meinen Hund an jemanden weitergebe, der im Ausland lebt. Ich kann das Datum und die Exportadresse in Amicus abspeichern.

Wenn mein Hund stirbt, trage ich in Amicus das Datum seines Todes ein oder bitte meinen Tierarzt oder meine Gemeinde, dies für mich zu melden.

Gesund und Zügig im Alter - Nachbarschaftshilfe

Für viele ist die Nachbarschaft weit mehr als nur ein Wohnort – sie ist ein Raum für Austausch und gegenseitige Unterstützung. Eine gut funktionierende Nachbarschaftshilfe trägt massgeblich zu unserer Lebensqualität und Gesundheit bei.

Hilfe annehmen als Stärke

Häufig gibt es mehr hilfsbereite als hilfeschuchende Menschen. Besonders ältere Menschen zögern aber oft, Hilfe anzunehmen – sei es aus Scham, aus Angst, ihre Unabhängigkeit zu verlieren, oder aus Sorge, anderen zur Last zu fallen. Dabei ist es keine Schwäche, sondern eine Stärke, Hilfe anzunehmen. Unterstützung entlastet, reduziert Stress und sorgt für wohlthuende Kontakte. Die erhaltene Hilfe ermöglicht es, weiterhin zu Hause zu wohnen und Teil der Gemeinschaft zu bleiben. Darüber hinaus stärkt Nachbarschaftshilfe den sozialen Zusammenhalt und fördert die Gesundheit aller Beteiligten. Es ist nämlich genauso wohlthuend, Unterstützung zu geben wie sie zu empfangen.



Aktivitäten in unserer Gemeinde

Wir danken allen, die sich in unserer Gemeinde gegenseitig unterstützen und so ein lebenswertes Umfeld für alle Generationen schaffen. Falls Sie Hilfe in einem organisierten Rahmen leisten oder empfangen möchten, wenden Sie sich an den Gemeinderat, die Gemeindekanzlei oder die Pro Senectute Aargau.

Weitere Informationen

Suchen Sie Unterstützung für Ihren Alltag oder möchten Sie Hilfe leisten? Erkundigen Sie sich bei der Gemeindekanzlei oder Pro Senectute des Bezirk Kulms.

Untersuchungsbericht Trinkwasser

Im März 2025 wurde in Schlossrued an sieben verschiedenen Stellen eine Wasserprobenentnahme zur Sicherstellung der Wasserqualität gemacht. Alle Proben ergaben einen einwandfreien Befund. Bei Fragen steht Ihnen der Brunnenmeister Christian Tanner, Tel. 079 588 88 51, gerne zur Verfügung.



- Mikrobiologische Kontrollen

Die Resultate entsprechen den Trinkwasseranforderungen gemäss der Hygieneverordnung. Die Proben wiesen eine einwandfreie mikrobiologische Qualität auf.

- Gesamthärte in französischen Härtegraden

Ein Wert unter 15 Grad gilt als weich, 15-25 Grad als mittelhart und über 25 Grad als hart. Die Gesamthärte unseres Trinkwassers beträgt 31 Grad und wird als hart bezeichnet.

- Nitratgehalt

Der Toleranzwert für Nitrat im Trinkwasser beträgt schweizweit 40mg/l. Das Trinkwasser in Schlossrued weist durchschnittlich einen Wert von 5 mg/l auf. Das Wasser der Gemeinde Schlossrued wird mittels einer UV-Anlage behandelt.

Termin vormerken: Samstagvormittag, 20. September 2025 in der Aula im Schulhaus

Unser Dorf hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einer attraktiven Wohngemeinde mit leistungsfähigen Handwerks- und Gewerbebetrieben entwickelt. Mit der anstehenden periodischen Ortsplanungsrevision soll der Rahmen für die Weiterentwicklung der vorhandenen Qualitäten geschaffen und der Erhalt von Altbewährtem gesichert werden. Dazu wird mit einer Planungskommission ein Leitbild zur räumlichen Entwicklung (REL) von Schlossrued erarbeitet.

Die Planungskommission hat ihre Arbeit anfangs 2025 aufgenommen und setzt sich wie folgt zusammen.

- Martin Goldenberger, Gemeindeammann
- Monika Hugentobler, Gemeinderätin
- Rahel Goldenberger, Vertretung Bevölkerung
- Roland Hunziker, Vertretung Planung
- Martin Hochuli, Hochuli Schlossrued AG, Vertretung Gewerbe
- Aaron Klaus, Vertretung Landwirtschaft
- Peter Lüthy, Gemeindeschreiber
- Gaby Horvath, Planungsbüro suisseplan AG
- Philipp Baur, Planungsbüro suisseplan AG

Zu den aktuellen Herausforderungen in der Raumplanung zählen die innere Verdichtung und die Baulandmobilisierung, die klimaangepasste Siedlungsentwicklung wie auch die Förderung der Landschaftsqualitäten.

Wie kann die künftige Entwicklung unseres Dorfes nachhaltig gesteuert werden?

- welche Anforderungen stellen wir an Frei- und Grünräume?
- Warum leben oder arbeiten wir gern hier?
- Was könnte allenfalls noch verbessert werden?

Diese und viele weitere Fragen möchte der Gemeinderat mit der Bevölkerung und verschiedensten Interessengruppen an einem Workshop diskutieren. Die Ergebnisse fliessen dann in das räumliche Entwicklungsleitbild ein. Genauere Informationen werden nach den Sommerferien folgen.

Auszonung von Bauland

Aufgrund von kantonalen gesetzlichen Vorgaben wird der Gemeinderat im Zusammenhang mit der anstehenden Revision des Zonenplans auch Bauland auszonen müssen. Die Eigentümerschaften von unbebautem Bauland werden nochmals aufgerufen, ihre Grundstücke zu bebauen und baldmöglichst entsprechende Baugesuche einzureichen.

SCHLOSSRUED		KANTON AARGAU	
			
Bau- und Nutzungsordnung			
gemäss § 16 BauG			
Vorprüfungsbericht vom: 25. Juni 1999 Mitwirkungsbericht vom: 14. Oktober 1999 Öffentliche Auflage vom 2. August 1999 bis 31. August 1999 Beschlissen von der Gemeindeversammlung am 26. November 1999			
Teilrevision 2008 Vorprüfungsbericht zur Gesamtrevision vom 11. Februar 2008 Öffentliche Auflage vom 10. Oktober 2008 bis 11. November 2008 Beschlissen von der Gemeindeversammlung am 28. November 2008 Vom Regierungsrat genehmigt am 2. September 2009	Teilrevision 2009 Vorprüfungsbericht zur Teilrevision vom 27. August 2009 Öffentliche Auflage vom 8. September 2009 bis 7. Oktober 2009 Beschlissen von der Gemeindeversammlung am 27. November 2009 Vom Regierungsrat genehmigt am 3. März 2010		
Der Gemeindeammann:  Martin Goldenberger		Der Gemeindeschreiber:  Viktor Würzler	

Sanierung Mehrzweckhalle

Die Einwohnergemeindeversammlung hat im November 2024 einem Verpflichtungskredit für die brandschutztechnischen Ertüchtigungen, die Asbestsanierung und den Ersatz der Bühnentechnik in der Mehrzweckhalle zugestimmt. Die entsprechenden Arbeitsvergaben an die diversen Unternehmen hat der Gemeinderat in der Zwischenzeit getätigt. Das Bauprogramm liegt vor und die Sanierungsarbeiten können aufgenommen werden.

Infolge der Einschränkungen, die die Sanierung mit sich bringt, bleibt die Mehrzweckhalle **ab Freitag, 20. Juni 2025 voraussichtlich bis Ende August 2025** für den Schul- und Turnbetrieb **gesperrt**.

Die Garderoben, WC-Anlagen und der Raum des alten Kindergartens im Untergeschoss der Halle dürfen weiterhin benützt werden. Die Schule und Vereine wurden über die Sperrung in Kenntnis gesetzt.



Ruine Alt Rued auf Wikipedia

Wie kam die Ruine Alt Rued ins Wikipedia?

Der Kantonsschüler Levin Hug hatte im Fach Geistes und Sozialwissenschaften eine Sequenz zur Lokalgeschichte. Der Lehrer beauftragte die Schüler und Schülerinnen einen Wikipedia Artikel über eine Ortschaft und ein historisches Gebäude zu erstellen. Levin Hug ist in Schlossrued aufgewachsen und hat somit eine Verbindung zum Dorf und zur Geschichte der Ruine Alt Rued.

Einführung zum Wikipedia Artikel

«Die Ruine Alt Rued ist eine ehemalige Turmburg aus dem 11. Jahrhundert. Sie liegt in der Gemeinde Schlossrued im Schweizer Kanton Aargau. Sie befindet sich auf einem kleinen Hügel gegenüber dem Schloss Rued. »

Der Artikel kann unter dem folgenden Link aufgerufen werden.

https://de.wikipedia.org/wiki/Ruine_Alt_Rued



Auch die Jahresschrift der Vereinigung für Heimatkunde Suhrental berichtete über das spannende Projekt von Levin Hug. In der Jahresschrift ist die Projektbeschreibung und die Erarbeitung des Wikipedia Artikels genau beschrieben. Der Gemeinderat Schlossrued freut sich sehr, dass ein solch grosses Interesse an den der Ruine Alt Rued besteht. Der Grossteil der Überreste der Turmburg liegt auf einer Waldparzelle der Einwohnergemeinde Schlossrued. Der Gemeinderat hofft, dass der Artikel die Burgruine der breiten Öffentlichkeit noch besser bekannt machen wird.

Als Dank für die tolle Arbeit wurde Levin Hug ein Dankeschreiben und ein kleines Präsent zugestellt.

«Das fahrende Tonstudio» in Schlossrued



Projektbericht von Stefan Bregy, Musiker und Kulturvermittler

Vom 31. März bis 4. April 2025 durfte ich mit meinem mobilen Kulturprojekt «Das fahrende Tonstudio» die Schule Schlossrued besuchen. Als Walliser freue ich mich immer besonders, wenn ich in ländlichen Regionen unterwegs sein darf – und in Schlossrued fühlte ich mich von Anfang an herzlich willkommen.

Schon in der Vorbereitung zeigte sich: Hier arbeiten engagierte Lehrpersonen, die mit viel Herzblut Projekte wie den Schüler-Podcast «Rucky Rued» oder den «Vogelweg» umsetzen. In enger Zusammenarbeit mit Schulleiterin Aline Bolliger wurde die Projektwoche sorgfältig geplant. Fünf Gruppen – vom Kindergarten bis zur 6. Klasse – arbeiteten an Hörspielen, Rätseln, Versli, einem Schulsong und an der Tontechnik. Vier von fünf Tonstudios wurden von den Kindern selbst bedient.

Ich war beeindruckt von der Motivation, Konzentration und der Freude der rund 85 Kinder – und das hört man auch in den Aufnahmen. Entstanden ist unter anderem der Schulsong «Alli kenned alli».



Unterstützt wurde das Projekt vom Kulturamt des Kantons Aargau («Kultur macht Schule»). Ohne diese Hilfe wäre die Umsetzung kaum möglich gewesen. Was bleibt, sind tolle Erinnerungen – und viele hörbare Resultate dieser kreativen Woche.

Projektwoche aus der Sicht von Sophia, 6. Klasse

Die Projektwoche war für uns ein tolles Erlebnis! Zusammen erstellten wir eigene Hörspiele, einen eigenen Schulsong und einzelne Kinder halfen als Tontechniker bei allem. Beim Schulsong erfand eine Gruppe eigene Strophen, die wir dann mit der Hilfe von Stefan Bregy aufnahmen. Stefan Bregy ist von Beruf Musiker, Gymnasiallehrer und auch Kulturvermittler.

Die Hörspiele wurden von einer anderen Gruppe aufgenommen und von den Tontechnikern geschnitten. Die Hörspiele wurden zuvor auch eigenhändig geschrieben und viel Arbeit wurde dafür investiert.

Zusammen gingen wir auch in das Radio Argovia Studio. Dort bekamen wir von Vanessa und Matteo von der Morgenschau eine Führung durch das ganze Gebäude der chMedia. Dort erfuhren wir auch, dass auch die Zeitung und das Tele M1 im gleichen Gebäude sind und sie alle zusammenarbeiten.



Als Abschluss von der Projektwoche sangen wir zusammen unser Lied «Alli kenned alli» und machten ein Abschlussfoto als Erinnerung.

Jugendfeuerwehr Rued begeistert Schülerinnen und Schüler

Am Dienstagnachmittag, dem 17. März 2025, drehte sich alles um die Jugendfeuerwehr Rued. Daniel Gloor, Hauptleiter der Jugendfeuerwehr, eröffnete den Nachmittag mit einer anschaulichen Präsentation in der Aula. Dabei stellte er die Ziele und Aktivitäten der Jugendfeuerwehr Rued vor, einer spannenden Jugendorganisation für Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 18 Jahren aus dem Ruedertal.



"Unser Ziel ist es, mit Spass praktische Feuerwehrfähigkeiten zu erlernen und handwerkliches Geschick zu fördern. Dabei steht Teamgeist an erster Stelle."

Die Mitglieder treffen sich das ganze Jahr über zu abwechslungsreichen Übungen, nehmen an Wettkämpfen teil, begleiten die Feuerwehr Rued ab und an bei Hauptübungen und zeigen ihr Können bei der jährlichen Schlussübung. Auch gemeinsame Ausflüge stärken das Miteinander und fördern die Kameradschaft.

Nach dem theoretischen Einblick folgte der praktische Teil, der für grosse Begeisterung sorgte. Schülerinnen und Schüler der 3. bis 6. Klasse erwarteten gespannt das Löschfahrzeug. Gemeinsam mit Daniel Gloor und Rahel Bolliger demonstrierte Ueli Sommerhalder die effektive Brandbekämpfung bei einem inszenierten Feuer.



Anschliessend konnten die Kinder in Gruppen die Ausrüstung und Fahrzeuge der Feuerwehr Rued erkunden – und sogar selbst Hand anlegen!

"Ich wusste nicht, dass Feuerwehr so viel Spass macht", tönte es aus der Kinderschar.



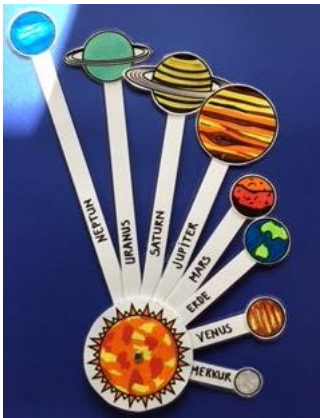
Zum Abschluss beantworteten die Leiter alle Fragen der Kinder mit viel Fachwissen und Geduld. So fand ein informativer und erlebnisreicher Nachmittag seinen Ausklang, der sicherlich bei einigen das Interesse an der Jugendfeuerwehr geweckt hat.

Neue Mitglieder sind immer herzlich willkommen! Weitere Informationen bekommt man auf www.feuerwehr-rued.ch.



Wir fliegen zum Mond

Mit unserem Mondprojekt sind wir im neuen Jahr mit der Geschichte der kleinen Maus «Armstrong» gestartet.



Diese hatte sich zum Ziel gesetzt, als allererstes Lebewesen den Mond zu betreten. Die kleine Maus hat Pläne geschmiedet und gezeichnet, gebaut und gehämmert und auch einige Rückschläge einstecken müssen. Aber dann war es so weit; die Reise konnte losgehen. Im letzten Moment entwischte Armstrong den Menschen und flog zum Mond. Die Kindergartenkinder waren Feuer und Flamme! Das wollten sie auch- zum Mond fliegen- was für ein Abenteuer! Nach den Sportferien war es so weit. Es wurden fleissig Vorbereitungen getroffen. Alle Kinder bedruckten sich ein eigenes Raketen- T-Shirt, angeschrieben mit dem Namen. Die Arbeitsuniform war bereit.

Im Kindergarten haben wir eine Raketen-Werkstatt eingerichtet. An rund 20 Posten, konnten die Kinder: Pläne und Raketen zeichnen, bauen, zusammensetzen, Probleme lösen, Kleinteile vergrössern, Bauteile auseinanderschrauben, basteln, malen, puzzeln, programmieren, morsen, zusammenschrauben, Elektrizität entdecken usw. Der Kindergarten war zu einem Labor geworden. Um diesen besonderen Ort betreten zu können, brauchte man ein Badge, beziehungsweise einen Besucherausweis. Den konnte man einlesen und wenn das Piep- Zeichen ertönte, durfte man diesen magischen Ort betreten.



Jeder Morgen lief nach einem Ritual ab. In der Garderobe legten die Kinder ihr Badge an und hielten diesen in unser dafür angefertigtes Lesegerät. Anschliessend sammelten sich alle Kinder im Kreis. Gemeinsam haben wir das Mondlied gesungen und von 20 bis 0 rückwärts gezählt. Nacheinander durften nun alle kleinen Astronauten unsere Rakete besteigen und sich ihre Arbeitsuniform - das T-Shirt - anziehen. Mit ihrer Feedback-Rakete und dem Namens-Magnet konnten sich die Kinder dann für einen Posten entscheiden. Daran haben sie bis zum Znüni gearbeitet. Der Abschluss unseres Projektes bildete die Reise zum Mond. Wir liessen die Rakete endlich starten! In der Zwischenzeit sind wir alle wieder gut angekommen und haben auch Armstrong, die kleine Maus, wieder getroffen. Auch sie ist mit ihrem Fallschirm sicher auf einer Blumenwiese gelandet und freut sich mit Lili unserer Kindergartenmaus auf das nächste Abenteuer mit den Kindergartenkindern.

Wir sind unterwegs zu einem grossen, gemütlichen Haus. Da würden wir gerne etwas Zeit verbringen, aber das Haus hat eine aussergewöhnliche Türe. Sind wir da überhaupt willkommen.

Vom Klassenzimmer ins Kunsthaus Aarau

Multimedialer Rundgang mit Augmented Reality

Die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klasse haben gemeinsam mit ihrer Lehrperson Alexandra Huber und anderen Aargauer Schulkindern einen neuen Rundgang im Aargauer Kunsthaus mitgestaltet. Im Rahmen einer Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) ist auf der Grundlage von Werken aus der Sammlung des Kunsthauses ein multimedialer Rundgang entstanden. Die Schülerinnen und Schüler haben beispielsweise Hodlers Landschaften mit neuen Hintergründen erweitert oder Buris rothaarigem Mädchen, mit Hilfe digitaler Werkzeuge, Worte in den Mund gelegt. Die eindrücklichen Ergebnisse zeigen das Engagement der Schüler und Schülerinnen. An der Vernissage vom 7. Mai durften sie nicht nur andere teilnehmende Schulkinder und das Kunsthaus kennenlernen, sondern auch ihre Arbeiten und die originalen Kunstwerke direkt erleben.

Die Neuinterpretationen der Kunstwerke werden mit Hilfe von Augmented Reality (AR, «erweiterte Realität») über ein Tablet sichtbar gemacht, welche vor Ort für den Rundgang zur Verfügung gestellt werden. **Der Rundgang „Vom Klassenzimmer ins Kunsthaus“ ist bis zum 6. Juli 25 im Aargauer Kunsthaus zugänglich.** Am 10. Juni findet erneut der Besuchstag an der Schule Schlossrued statt. In den Gängen und im Treppenhaus finden sie einige Kopien der Kunstwerke, welche ebenfalls mittels App auf dem Smartphone oder Tablet zum Leben erweckt werden können. Kommen Sie vorbei!

Google Play Store



Apple App Store



Ein Jahr Leseatelier

Seit einem Jahr treffen sich wöchentlich sechs Lesementorinnen mit jeweils ein bis zwei Kindern zum gemeinsamen Lesen. Zusammen wird in einer ruhigen Atmosphäre gegenseitig vorgelesen, neue Wörter gelernt und Geschichten entdeckt.

Das Ziel des Projekts war es, die Lesekompetenz der Kinder nachhaltig zu stärken. Dabei steht nicht nur das Training der Leseflüssigkeit im Fokus, sondern auch das Verstehen von Texten und der Austausch über das Gelesene. Die Kinder machten im Laufe des Jahres deutliche Fortschritte – viele lesen flüssiger, sicherer und mit mehr Begeisterung. Besonders wertvoll ist auch die persönliche Beziehung, die sich zwischen den Mentorinnen und den Kindern entwickelte. Die Kinder schätzten die regelmässige Zuwendung und die ruhige Zeit, in der ihnen ganz individuell zugehört wurde.

Ein herzliches Dankeschön gilt den sechs Lesementorinnen, die dieses Angebot durch ihr ehrenamtliches Engagement möglich gemacht haben. Ihre Zeit, Geduld und Leidenschaft fürs Lesen haben einen spürbaren Unterschied gemacht – für jedes einzelne Kind.



Exkursion mit dem Förster



Wir, die 3./4. Klasse, haben das NMG-Thema WALD. Herr Zehnder ist Förster und führte uns durch den Chnubel-Wald. Auf unserer Exkursion haben wir viele spannende Sachen gesehen und gelernt. Ein Drittel der Fläche der Schweiz ist mit Wald bedeckt. Der Wald hat viele wichtige Aufgaben. Er produziert Sauerstoff, bietet vielen Tieren ein Zuhause, liefert Holz, speichert/reinigt und liefert Trinkwasser und bietet Schutz vor Steinschlag oder Lawinen.

Herr Zehnder führte uns an eine Stelle im Wald, wo wir viele Fuchs- und Dachsbau sehen konnten. Manchmal wohnt zuerst eine Dachsfamilie in einem Bau und ein Fuchs kommt dazu und wohnt auch da. Sogar einen Dachsschädel haben wir gefunden.



Man erkennt ihn am Kamm oben auf dem Kopf. Er ist etwa 10 cm lag. Der Kiefer lässt sich immer noch auf- und zuklappen. Der Schädel lag auf dem Waldboden vor einem Dachsbau. Auf dem nassen Waldboden konnten wir Fusspuren von Rehen, Dachsen und Füchsen entdecken. Die Fuchsspuren sahen ähnlich aus wie Hundespuren. Die Spuren der Rehe erkannten wir an den Hufen.



Beim Znüni haben wir auf dem Boden eine grosse, braun-schwarz-weiße Feder entdeckt. Herr Zehnder wusste, dass sie von einem Mäusebussard ist. Herr Zehnder zeigte uns noch ganz kleine Eichen- und Buchenbäumchen und erzählte, welche Strategien die Bäume haben, um Samen zu verteilen.

Zum Schluss durften wir noch zuschauen, wie eine Buche gefällt wurde. Bäume werden gefällt, wenn sie krank sind, anderen Bäumen zu viel Licht wegnehmen oder das Holz gebraucht wird, um zum Beispiel Möbel herzustellen. Ein Lehrling durfte den Baum fällen. Er trug eine Schutzausrüstung: Hosen, Helm, Gehörschutz, Jacke und ein Funkgerät. Zuerst sägte er einen Keil in den Baum. In diese Richtung fiel der Baum dann später auf den Waldboden. Mit einer Axt entfernte er auf der Seite etwas die Borke, um anschliessend besser sägen zu können. Nun mussten wir Abstand halten. Der junge Förster sägte den Baum um und die



Buche fiel wie geplant auf den Waldboden. Die Äste wurden entfernt und der Baum in Stücke geschnitten. Nun wird der Stamm mit einem Waldfahrzeug in die Sägerei abtransportiert. Eine abgeschnittene Scheibe sahen wir uns noch genauer an. Wir konnten die Jahrringe zählen, um herauszufinden, wie alt der Baum war. Er war 140 Jahre alt! Im Frühling wächst der Baum schneller und das Holz ist hell, im Spätsommer/Herbst ist es dunkler.

Wir danken Herrn Zehnder und seinen Mitarbeitern für den tollen Morgen. Es hat uns sehr gefallen und wir haben viel gelernt. Ganz cool war, dass wir beim Baum fällen zuschauen durften!

Vielleicht gibt es ja aus unserer Klasse in ein paar Jahren einen neuen Forstwartlehrling?

Wie fit sind wir? - der Sporttag gab Auskunft



180 Schülerinnen und Schüler wie Kindergartenkinder der zwei Gemeinden Schlossrued und Schmiedrued-Walde erleben einen abwechslungsreichen Sporttag in und vor der Turnhalle in Schlossrued.

«Madre Tierra» tönte es lautstark aus den Speakern, Punkt 10 Uhr war Warm-Up angesagt. Die Schlossrueder Schulleiterin Aline Bolliger machte es

vor, wie zu diesem Musiktitel von Chayanne getanzt wird. Anzusehen ist das offizielle Video zum Beispiel unter YouTube. So nebenbei lockerten sich die Muskeln der Teilnehmenden für die bevorstehenden sportlichen Aktivitäten.

Sportlehrer Nico Neeser übernahm den zweiten Teil der Aufwärmübung, die Schülerinnen und Schüler folgten mehr oder weniger begeistert den «Vorturnern».



Mit den klassischen Leichtathletikdisziplinen 60-Meter-Lauf, Weitsprung und Ballweitwurf (200 Gramm) hatten die teilnehmenden Schüler der Klassen 1 bis 6 wenig Mühe. Anstrengender wurde es beim Geländelauf über geschätzte 1000 Meter mit zweimaliger Umrundung des Sportgeländes, der mit einem Rutsch von der Rutschbahn hinter der Turnhalle endete.

Premiere am Sporttag in Schlossrued feierte der XXL-Töggeli-Kasten. Während eine Klasse das Menschentöggeli testete, kickten Schüler der 4. Klasse auf die Dart-Fussballwand. Wie beim klassischen Torwandschiessen ist auch bei diesem Eventtool Zielgenauigkeit gefragt. Die Softbälle haften an der überdimensionalen Dartscheibe, das Resultat ist eindeutig sichtbar. Alternativ war Völkerball in der Turnhalle geboten.



Einen verantwortungsvollen Posten hatte der Schmiedrueder Schulleiter, Heinz Leuenberger, mit der Zeitmessung über die Sprintdistanzen. Im Anschluss an den Sporttag ermittelten die angemeldeten Schülerinnen und Schüler «De schnellst Ruedertaler». Dieser wurde vom TV/DTV Schmiedrued durchgeführt.

Das isch Musig

Ein paar Impressionen vom Internationalen Museumstag aus dem Webereimuseum.



Dank der grosszügigen Unterstützung einiger Firmen kam es am diesem strahlenden Frühlingssonntag bei uns im Museum zu einer Weltpremière.

Der sagenhafte Tastenakrobat Nico Brina bearbeitete sein Klavier mit Händen und Füssen **im Rhythmus unserer Webstühle**. Wie geht das, fragen sie sich sicher. Unzählige Besucher aus nah und fern wohnten dem Spektakel bei. Unsere Weberinnen gaben den Takt vor, Nico Brina sorgte für den guten Ton dazu. Einmal etwas bedächtiger, dann zackig schnell hallten die ganz neuen

Töne durch unser Museum; Boogie-Woogie vom Feinsten.

Nach dem musikalischen Leckerbissen ging es zum Schmaus ans Kuchenbuffet. Gestärkt mit Kaffee, Kuchen und den feinen Bretzeli, war als weiterer Höhepunkt die Präsentation des „Kleinen Prinzen“ von St. Exupéry der 3./4. Klässler aus Schlossrued zu bestaunen. Diese können Sie noch die ganze Saison bewundern.

Wer's etwas ruhiger mochte suchte und fand weitere Trouvailles im 2.Stock des Museums, z.B. eine antike Drohne aus den 40iger Jahren des letzten Jahrhunderts, nämlich eine Briefftaubenkamera. Diese wurde in der Firma Adrian Michel im Schiltwald entwickelt. Noch nie gesehen? Dann ab ins Museum!

Weberei- und Heimatmuseum Ruedertal
Dorfstrasse 30
5046 Schmiedrued

info@webereimuseum.ch
www.webereimuseum.ch

Bücherboxen in Schlossrued und Region



Die Gemeinde- und Schulbibliothek Schöftland geht wieder nach draussen

Unsere Bücherboxen sind auch dieses Jahr wieder von Frühling bis Herbst in Betrieb. An 11 Standorten laden die Bücherboxen, gefüllt mit vielfältigen Medien, zum Stöbern, Schmökern und Lesen ein.

Sie finden die Boxen an folgenden Plätzen:

SCHLOSSRUED

- Rastplatz „im Stauber“
- Rastplatz „Pfaffenberg“
- Spielplatz Turnhalle

STAFFELBACH

- Begegnungsplatz
- Beim Bänkli in der Eymatt

SCHÖFTLAND

- Bücherschrank im Schwimmbad
- Rastplatz „Chüestelichopf“
- Spielplatz Musikschule
- Schlosshof Os
- Spielplatz Dreistein
- Stübisberg



Gemeinde- und Schulbibliothek Schöftland

Vielfalt ist zentral

Gemeinde- und Schulbibliothek Schöftland
Dorfstrasse 24
5040 Schöftland

Tel.: 062 721 69 70
Mail: bibli@schoeftland.ch
www.bibliothek-schoeftland.ch

Was tun im Notfall?



Kindersamariter



Der Samariterverein Schöftland führt den
beliebten Anlass 2025 wieder durch mit folgendem Thema.

Was kann ich machen bei einem Notfall?

Prävention, Reaktion, Aktion

Datum: Freitag, 12. September 2025
Zeit: 17.00 – 19.00 Uhr (Kassenöffnung ab 16:30 Uhr)
Treffpunkt: Feuerwehrlokal, Breiteweg 4, Schöftland
Kosten: CHF 7.-- / pro Teilnehmer
(inkl. Wienerli, Brot und 1 Getränk)

Teilnehmen dürfen alle Kinder der 1. – 6. Klasse
Der Kindersamariter findet bei jedem Wetter statt. Bitte Kleider der Witterung anpassen.

Anmeldung bis am www.samariter-schoeftland.ch
30. August unter: (Die Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt)



Die Eltern sind herzlich willkommen. In unserer Gastwirtschaft, bieten wir während der Veranstaltung
Kaffee, Kuchen und Getränke zu günstigen Konditionen an.

Samariterverein Schöftland
5040 Schöftland

info@samariter-schoeftland.ch
www.samariter-schoeftland.ch

Erfolge des STV Schlossrued

Die Turner und Turnerinnen des Vereinsgeräteturnens, STV Schlossrued, konnten sich bereits an drei Wettkämpfen tolle Resultate erturnen. Sie besuchten den Kreiscup in Erlinsbach, den Mägi Cup in Mägenwil und den Turnibutz in Vordemwald. Die Damen turnten am Schulstufenbarren und die Herren am Barren.



Die Herren konnten sich am Kreiscup in Erlinsbach mit einer Note von 9.70 den Sieg holen. Die Damen erturnten eine Top-Note von 8.66.

Nach diesem Höhenflug ging es bereits zwei Wochen später an den Mägi Cup nach Mägenwil. Die Leistung der Damen verbesserte sich zur Note 8.99 und sie belegten somit den 5. Rang. Die Herren belegten den 2. Platz mit der Note 9.01.

Auch am Turnibutz wurden super Noten erturnt. Die Herren mit der Note 9.43 und die Damen mit der Note 8.83. Der Höhepunkt war der Auftritt der Herren an der Aargauermeisterschaft, dort belegten Sie mit der Note 9.61 den zweiten Rang und sie wurden Vize-Aargauermeister.

Mit diesen tollen Resultaten ist der STV Schlossrued super für das Eidgenössische Turnfest in Lausanne vorbereitet. Wir zeigen unser Können dann am 20. Juni 2025.

STV Schlossrued
5044 Schlossrued

Mail: turnvereinschlossrued@gmail.com
www.stvschlossrued.ch

Internationales Faustballturnier abgesagt

Kein Internationales Faustballturnier 2025 in Schlossrued

Das allseits beliebte Internationales Faustballturnier in Schlossrued findet dieses Jahr nicht statt. Gleichzeitig mit dem weitherum bekannten und geschätzten Schlossrueder Turnier finden in Chengdu (China) die World Games 2025 statt.

Viele Leistungsträger des internationalen Faustballsportes sind nur an den Schweizer Turnieren in der Vorwoche anwesend, jedoch leider nicht in der ersten Augustwoche. Das OK rund um Präsident Roland Hunziker bedauert das diesjährige Ausbleiben sehr. „Unserem Anspruch, stets ein höchst attraktives, internationales Teilnehmerfeld zusammenzustellen, können wir dieses Jahr leider nicht gerecht werden. Es finden sich schlichtweg zu wenige Mannschaften in Topbesetzung“.

Die Schlossrueder Faustballer freuen sich schon jetzt auf die Austragung 2026 wenn es wieder heisst: „Guet Fuuscht!“.

STV Schlossrued **Faustball**
5044 Schlossrued

Mail: turnvereinschlossrued@gmail.com
www.stvschlossrued.ch

Jahresprogramm 2025 Musikgesellschaft Schmiedrued



Jahresprogramm Musikgesellschaft Schmiedrued 2025

Freitag 01. August 2025

Bundesfeier Gemeinde Schmiedrued

Samstag 22. November 2025

Jahreskonzert Schulhaus Walde

Möchtest auch du dein Instrument jeweils am Dienstag von 20:15 Uhr bis 22:00 Uhr in den Ausgang entführen?

Dann bist du bei der Musikgesellschaft Schmiedrued genau richtig! Nebst den Proben am Dienstag kommt auch das Gesellige nicht zu kurz und es finden diverse Aktivitäten über das Jahr verteilt statt. Interesse geweckt? Dann schau doch gerne während einer Probe im Vereinszimmer der Schule Schmiedrued vorbei und musiziere mit, wir würden uns freuen!

Bei Fragen darf man sich gerne an den Präsidenten David Müller wenden.

Musikgesellschaft Schmiedrued
5046 Schmiedrued

Tel. 079 691 12 53 (David Müller)
Mail: david99mueller@outlook.com

Stellenleitungswechsel auf der Beratungsstelle

Myriam Küng ist ab Mitte Juni die neue Stellenleiterin auf der Beratungsstelle Bezirk Kulm. Als offene und aufgestellte Persönlichkeit mit einem fundierten Hintergrund freuen wir uns, sie neu im Team willkommen zu heissen und wünschen ihr bereits heute eine gute Einarbeitungszeit in die neue Funktion. Ende Juni wird sie bei einem internen Apéro persönlich den Mitarbeitenden vorgestellt. Bea Schmid, die bisherige Stellenleiterin, geht in den vorzeitigen Ruhestand. Wir wünschen ihr alles Gute und Gesundheit auf dem weiteren Weg, viel Spannendes und Erfreuliches im neuen Lebensabschnitt.

Pro Senectute; Beratungsstelle Bezirk Kulm; Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag, 08.00 bis 11.30 Uhr

(Bild, v.l.n.r.: Bea Schmid, Brigitte Fischer, Corinne Neukom, Myriam Küng)



Pro Senectute Aargau
Hauptstrasse 60
5734 Reinach

Tel. 062 771 09 04
Mail: kulm@ag.prosenectute.ch
www.ag.prosenectute.ch

Das E-Trotтинett hat in den letzten Jahren einen rasanten Aufschwung erlebt. Angesichts steigender Unfallzahlen gilt es jedoch, bestimmte Regeln zu beachten.

E-Trotтинetts sind praktisch, schnell und leicht zu transportieren. Sie erfreuen sich grosser Beliebtheit und haben sich auf Kurzstrecken als unverzichtbares Transportmittel etabliert. Doch während der Absatz in der Schweiz in den letzten Jahren sprunghaft gestiegen ist, trifft dies leider auch auf die absolute Unfallzahl mit E-Trotтинetts zu. Im Jahr 2019 wurden 98 Unfälle gemeldet, im Jahr 2023 waren es bereits 716. Mit Blick auf diese Situation ruft der TCS dazu auf, sich verantwortungsbewusst zu verhalten und die geltenden Regeln zu befolgen.



Eine Vorschrift, die allzu oft ignoriert wird

Viele E-Trotтинett-Fahrerinnen und -Fahrer denken nicht daran, dass das E-Trotтинett ein motorisiertes Fahrzeug ist. Das Befahren von Trottoirs und Fussgängerzonen ist deshalb strikt untersagt. Ein E-Trotтинett ist ein relativ schweres Gefährt und bei einer Kollision mit einem Fussgänger kann es zu schweren Verletzungen kommen. Fahrerinnen und Fahrer sind verpflichtet, Radwege zu benutzen oder, falls keine Radwege vorhanden sind, auf der Fahrbahn zu fahren. Sie müssen die Strassenverkehrsordnung einhalten, rechts fahren und Richtungsänderungen mit der Hand anzeigen. Sowohl tagsüber wie auch nachts muss das Licht eingeschaltet sein. Für diese Fortbewegungsmittel ist eine Höchstgeschwindigkeit von 20 km/h erlaubt und die Leistung darf 500 Watt nicht überschreiten. Der TCS weist auch darauf hin, dass nachts oder bei schlechter Sicht mit Licht gefahren werden muss. Auch wenn es nicht gesetzlich vorgeschrieben ist, wird dringend empfohlen, einen Helm zu tragen, ebenso wie Schutzhandschuhe.

Verantwortungsvolle Nutzung



Wer in der Schweiz ein E-Trotтинett fahren will, muss mindestens 14 Jahre alt sein. Fahrerinnen und Fahrer im Alter von 14 bis 16 Jahren müssen ausserdem einen Führerausweis der Kategorie M (für Motorfahräder) oder G (für land- und forstwirtschaftliche Motorfahrzeuge) erworben haben. Dadurch soll sichergestellt werden, dass auch jüngere Fahrerinnen und Fahrer

sicher mit dem Gefährt umgehen können. Um unliebsame Überraschungen zu vermeiden, empfiehlt es sich zudem, das Trotтинett vor dem Kauf zu testen und zu prüfen, ob das Modell für den öffentlichen Strassenverkehr zugelassen ist. Um sich an das neu erworbene Gefährt zu gewöhnen, sollte man es zunächst an einem sicheren Ort, abseits von Verkehr und Gefahren, ausprobieren.

Risiken bei Nichteinhaltung der Regeln

Wer sich nicht an die Verkehrsregeln hält, auf Trottoirs und in Fussgängerzonen unterwegs ist oder das vorgeschriebene Mindestalter nicht erreicht hat, muss mit Bussgeldern rechnen. Trotтинetts, die nicht den technischen Normen entsprechen, dürfen nicht genutzt werden. Hält sich eine Fahrerin oder ein Fahrer nicht daran, kann dies Sanktionen sowie die Beschlagnahmung des Fahrzeugs nach sich ziehen.

Am 1. April 2025 tritt das revidierte Energiegesetz im Kanton Aargau in Kraft. Es bringt neue Anforderungen an den Heizungsersatz, die Energieeffizienz und den Einsatz erneuerbarer Energien. Für den Vollzug der Bau- und Energiegesetzgebung sind die Standortgemeinden mit den entsprechenden Bauverwaltungen zuständig. Sind Sie gerade dabei, ein Bauvorhaben zu planen oder steht eines in den kommenden Jahren an? Dann informieren Sie sich frühzeitig über die Möglichkeiten und die neuen Vorgaben.



Nutzen Sie dafür ebenfalls das Beratungsangebot der energieberatungAARGAU. Lassen Sie sich von Fachexperten zu den neuen Vorschriften sowie zu möglichen Lösungen für Gebäudehülle und Gebäudetechnik beraten, bevor Sie Massnahmen umsetzen. Eine energetische Modernisierung sollte stets mit einer gründlichen Analyse des baulichen und energetischen Zustands Ihres Hauses beginnen.



Nutzen Sie das Förderprogramm Energie für die Umsetzung energetischer Massnahmen. Gefördert werden unter anderem Beratungen, Verbesserungen der Gebäudehülle, der Ersatz fossiler und elektrischer Heizungen sowie Sanierungen und Ersatzneubauten nach Minergie-Standard. Finanziert durch die CO₂-Abgabe und kantonale Beiträge, trägt das Programm wesentlich zum Klimaschutz bei. Wichtig:

Fördergesuche müssen vor Baubeginn eingereicht werden.

Die wichtigsten gesetzlichen Neuerungen im Überblick:

- Elektro-Wassererwärmer dürfen nicht mehr ausschliesslich direktelektrisch ersetzt werden.
- Bei Neubauten muss nur noch das Warmwasser nach Verbrauch erfasst und abgerechnet werden.
- Auch bei einem eins-zu-eins-Ersatz eines fossilen Wärmeerzeugers ist ein Kostennachweis erforderlich.
- Beim Heizungsersatz in Wohnbauten darf der Anteil nichterneuerbarer Energie maximal 90 % betragen.
- Für Gebäude mit elektrischer Widerstandsheizung muss innert fünf Jahren ein GEAK Plus erstellt werden.
- Für den Ersatz von Heizungen und Elektroboilern wird eine Meldepflicht eingeführt.

Zu den Gesetzeserläuterungen:

<https://www.ag.ch/energiegesetz>

Zum Förder- und Beratungsprogramm:

<https://www.ag.ch/energie-foerderungen>

Zur energieberatungAARGAU:

<https://www.ag.ch/energieberatung>

062 835 45 40 / energieberatung@ag.ch



Jugendraum Rued - Treffpunkt für die Jugend

Der Jugendraum Rued ist ein beliebter Treffpunkt für Kinder und Jugendliche der 5. Klasse bis zur 3. Oberstufe aus dem Ruedertal. Jeden Freitagabend während der Schulzeit öffnet er von 19 bis 23 Uhr seine Türen und bietet eine gemütliche und betreute Umgebung, in der die jungen Gäste das Wochenende einläuten können – ganz ohne Eltern.



Das Angebot im Jugendraum ist vielfältig: Eine Musikanlage sorgt für gute Stimmung, Billard, Dart und eine Chillecke laden zum Verweilen ein. Snacks und Getränke stehen zu günstigen Preisen bereit. Zudem organisiert die Jugendraumkommission (JUKO) besondere Events – vom Hamburgeressen bis zum Kinoabend. Die Ideen dazu stammen direkt von den Kindern, die ihre Wünsche in einer Wunschbox hinterlegen dürfen.

Die JUKO besteht seit 2025 aus Janina Rauch, Aline Bolliger, Melina Berchtold, Daniela Hunziker und David Habegger und wird von den Gemeinden Schmiedrued und Schlossrued finanziert. Sie sorgt dafür, dass der Jugendraum lebendig und abwechslungsreich bleibt. Jugendraum Rued ist somit nicht nur ein Ort der Begegnung, sondern auch ein Raum, in dem die Jugendlichen aktiv mitgestalten können.

Alle jungen Leute sind herzlich eingeladen, vorbeizuschauen und gemeinsam eine tolle Zeit zu verbringen!



Jugendraumkommission
5046 Schmiedrued

Tel. 079 641 69 80 (David Habegger)
www.jugendraum-rued.ch

Die Welt in Ihrem Zuhause erleben!

Stellen Sie sich vor, die Welt kommt zu Ihnen nach Hause – mit einem Lächeln, einer neuen Sprache und einer Fülle an spannenden Geschichten. Werden Sie Gastfamilie und öffnen Sie einem jungen Menschen aus einer anderen Kultur Ihre Tür. Eine Erfahrung, die Ihr Familienleben bereichern und unvergessliche Erinnerungen schaffen kann.

Jedes Jahr bringt YFU (Youth For Understanding) rund 30 Jugendliche aus aller Welt in die Schweiz. Sie sind zwischen 15 und 18 Jahre alt, neugierig auf unsere Kultur und bereit, für 10 bis 11 Monate Teil einer Schweizer Familie zu werden. Während dieser Zeit besuchen sie die Schule, entdecken unsere Sprache und lernen den Alltag in der Schweiz hautnah kennen.

Was Sie als Gastfamilie erwartet:

- Sie schenken einem jungen Menschen ein zweites Zuhause – und erhalten dafür neue Perspektiven, Herzlichkeit und viel interkulturellen Austausch.
- Es geht nicht um Perfektion, sondern um Offenheit, Neugier und gegenseitigen Respekt.
- Die Aufnahme erfolgt unentgeltlich – der Gewinn ist ideell, aber unbezahlbar.
- Während des gesamten Austauschs steht Ihnen YFU mit persönlicher Betreuung und langjähriger Erfahrung zur Seite.

Sind Sie bereit für dieses Abenteuer in Ihren eigenen vier Wänden?

Dann freuen wir uns, von Ihnen zu hören! Melden Sie sich **unverbindlich** bei uns: per E-Mail unter info@yfu.ch oder per Telefon: 031 305 30 60. Weitere Infos und Anmeldung: www.yfu.ch.

Die Jugendlichen reisen jeweils **Anfang August** in die Schweiz ein. **YFU Schweiz** ist eine gemeinnützige Organisation mit über **60 Jahren Erfahrung im Jugendaustausch** und wird vom Bund unterstützt.



„Das Schönste an dem Austausch war es, das Gastkind am ersten Tag bei uns zu Hause zu begrüßen. Und das Schwierigste, nach einem Jahr den Abschied zu nehmen.“

Sabine, Gastmutter aus Basel

Bühne frei für engagierte Vereine!

Zum neunten Mal ruft die AEW Energie AG zur Teilnahme am beliebten Förderwettbewerb «AEW Energiebatzen» auf. Aargauer Vereine und Organisationen haben vom 2. Juni bis 14. Juli 2025 die Möglichkeit, ihre Projekte online einzureichen. Den acht bestplatzierten Projekten winken Förderbeträge zwischen 1'000 und 5'000 Franken.

Die AEW unterstützt mit dem «AEW Energiebatzen» Projekte aus den Bereichen Sport, Kultur, Soziales sowie Forschung und Entwicklung, die das gesellschaftliche Leben im Kanton Aargau bereichern. Teilnahmeberechtigt sind nicht gewinnorientierte Vereine, Organisationen und Institutionen mit Sitz im Aargau.

Die Öffentlichkeit entscheidet

Nach Abschluss der Einreichungsphase, die vom 2. Juni bis 14. Juli 2025 dauert, entscheidet vom 15. bis 31. Juli 2025 die Bevölkerung per Online-Voting, welche Projekte in diesem Jahr unterstützt werden. Jede Person kann während dieser Zeit einmal täglich für ihr Lieblingsprojekt abstimmen. Das Engagement der Gemeinschaft ist dabei entscheidend – nicht die Grösse oder Bekanntheit des Vereins.

Zweite Chance für alle

Auch Projekte, die in der Vergangenheit keine Förderung erhalten haben, dürfen erneut eingereicht werden. Ebenso sind neue Ideen herzlich willkommen. Erfahrungsgemäss haben bereits ganz unterschiedliche Initiativen den Sprung unter die Top 8 geschafft – vom Tierheim über Musikveranstaltungen bis hin zu sozialen Jugend- und Sportprojekten.

Jetzt Projekt einreichen

Weitere Informationen zur Teilnahme sowie inspirierende Projekte aus den Vorjahren sind auf www.aew-energiebatzen.ch verfügbar. Die AEW freut sich auf kreative und engagierte Projekte, die den Aargau noch lebenswerter machen. Weitere Auskünfte:

Weitere Informationen sowie die Möglichkeit zur Projekteinreichung finden Sie auf der Website www.aew-energiebatzen.ch.



Die AEW Energie AG ist ein selbstständiges Unternehmen des Kantons Aargau. Mit der sicheren und klimafreundlichen Energieversorgung leistet die AEW einen wesentlichen Beitrag zur Standortattraktivität und zur Lebensqualität in der Region. Sie strebt Klimaneutralität bis spätestens 2040 an. Als integrierte Energiedienstleisterin engagiert sich die AEW mit der Produktion von Strom und Wärme/Kälte sowie als führende Netzbetreiberin und Lieferantin für ihre Kunden. Für die Stromproduktion fokussiert die AEW auf

Wasserkraft sowie Solar- und Windenergie. Zudem erbringt sie Dienstleistungen in netz- und energienahen Bereichen sowie in der Telekommunikation.

AEW Energie AG
Obere Vorstadt 40
5001 Aarau

Tel. 062 834 21 11
www.aew-energiebatzen.ch

Chrischona Schöftland-Rued ändert Namen

Seit vielen Jahrzehnten ist die Chrischona Schöftland-Rued fester Bestandteil in Schöftland, dem Ruedertal und den angrenzenden Gemeinden. Als Freikirche liegt uns die Hingabe zu Gott und die Liebe zu den Menschen am Herzen, weshalb wir das Miteinander auf vielerlei Weise aktiv mitgestalten.



Per 1. Mai 2025 haben wir unseren Namen von Chrischona Schöftland-Rued zu Viva Kirche Schöftland geändert. Damit gleichen wir uns an unseren Verband an, welcher diesen Namenswechsel bereits im Jahr 2021 beschlossen hat. Obwohl die Ortsbezeichnung "Rued" aus dem neuen Namen wegfällt, bleibt unser Engagement und die Verbundenheit im Ruedertal und den angrenzenden Gemeinden weiterhin bestehen.

Der Namenswechsel wurde mit einem Festwochenende am 17. und 18. Mai ausgiebig gefeiert. Bei herrlichem Frühlingswetter konnten sich die Besucher am Samstag der offenen Tür einen persönlichen Eindruck vom Innenleben der Kirche verschaffen. Bei einem Rundgang durch das Gebäude, konnte man sich nicht nur ein Bild von den Räumlichkeiten machen, sondern auch die vielfältigen Angebote studieren und etwas über die Identität, den Glauben und die Werte der Kirche erfahren. Die verschiedenen Verpflegungsangebote und Kinder-Attraktionen luden zum Verweilen und persönlichen Gesprächen mit den Mitgliedern der Viva Kirche ein. Besondere Highlights waren die musikalischen Darbietungen durch den Kirchleerauer Chor «Gospel Groove» und die Schülerband «LTL» (Larger Than Life), welche die Zuhörer akustisch verwöhnten.



Der gut besuchte Festgottesdienst tags darauf, führte der Festgemeinde die eindrücklich lange Geschichte der Viva Kirche Schöftland (rund 160 Jahre) vor Augen. Zahlreiche Gäste aus der Politik und der Kirche beehrten den Anlass sowohl mit ihrer Anwesenheit als auch mit kreativen und wertschätzenden Grusswörtern und Wünschen für die Zukunft der Kirche. Der Pastor der Viva Kirche Schöftland, Micha Schoop, sprach in der

Predigt davon, dass der Name und die Wahrnehmung einer Kirche zwar nicht das Zentrale, aber dennoch nicht egal sei. Dies verdeutlichte er auf kreative und gehaltvolle Art mit dem Bild einer Weinflasche.

Der Festgottesdienst wurde bei einem Apéro riche genussvoll abgerundet. Beim Anstossen konnte man das ein oder andere viva vernehmen, was sehr passend ist. Denn um's Leben geht es und dieses wollen wir auch in Zukunft hochhalten. In diesem Sinne freuen wir uns weiterhin auf ein lebendiges Miteinander im Suhren- und Ruedertal.



Viva Kirche Schöftland
Bahnhofstrasse 14
5040 Schöftland

Tel. 062 721 05 02
info@vivakirche-schoeftland.ch
www.vivakirche-schoeftland.ch



Freitag, 12. September 2025 – Programm speziell für Schulen

Samstag und Sonntag, 13./14. September 2025 jeweils von 9 - 16 Uhr

Waldhaus Moos, Schöftland

Holz ist ein nachhaltiger, regionaler Bau- und Rohstoff. Auf dem Weg vom Schlag im Wald bis zur Verarbeitung zum fertigen Gebäude oder Produkt durchläuft Holz viele Stationen. Im September 2025 organisiert das Label Schweizer Holz die nationale Veranstaltung «Tage des Schweizer Holzes». Dazu öffnen Betriebe in der ganzen Schweiz ihre Türen und zeigen, wie vielseitig und wertvoll Holz ist.

Auch in unserer Region haben sich mehrere Unternehmen zu einem regionalen Cluster zusammengeschlossen. Gemeinsam geben sie spannende Einblicke in ihre Arbeit – von der Holzernte bis zur Verarbeitung in Handwerk, Industrie- und Bauwesen.

Besuchen Sie die Tage des Schweizer Holzes – lernen Sie die Menschen und Betriebe hinter dem Rohstoff Holz kennen und erleben Sie hautnah, wie regionale Wertschöpfung funktioniert! Mitwirkende Unternehmen:

- | | |
|------------------------------------|---|
| • Forstbetrieb Suhrental Ruedertal | • Brunner Zimmerei Holzbau GmbH, Schöftland |
| • Sagerei Koller AG, Attelwil | • Hauri AG Staffelbach, Staffelbach |
| • Flückiger Holz AG, Schöftland | • Bildhauer Felber GmbH, Triengen |
| • Ruedersäge AG, Schlossrued | • Lukas Senn – Kunst aus Holz, Rothrist |
| • Alaska Blockhaus GmbH, Triengen | • Hirter und Tschanz AG, Safenwil |

Anreise und Erreichbarkeit

Die Veranstaltung ist bequem zu Fuss, mit dem Velo oder auch mit dem öffentlichen Verkehr erreichbar. Eine beschränkte Anzahl Parkplätze steht ebenfalls zur Verfügung.

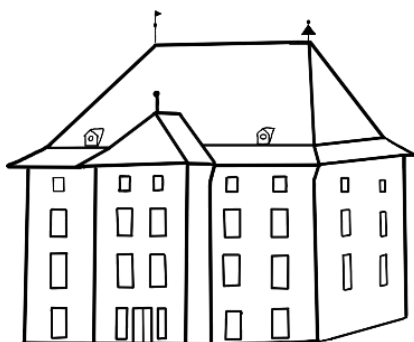
Festwirtschaft

Für das leibliche Wohl lohnt sich ein Besuch in unserer Festwirtschaft.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und ein spannendes Wochenende ganz im Zeichen des Schweizer Holzes!

Weitere Infos finden Sie hier: www.tsh25.ch





Impressum

Redaktion / Herausgeberin:

Gemeinde Schlossrued, Hauptstrasse 87, 5044 Schlossrued
062 721 13 63, info@schlossrued.ch

Druck: Studer Druck AG

Redaktionsschlussdaten 2025:

18. Februar 2025, 20. Mai 2025, 20. August 2025 und 12. November 2025

Erscheinungsdaten:

Ende März, Ende Juni, Ende September und Mitte Dezember